

KONKURS JĘZYKA NIEMIECKIEGO

DLA UCZNIÓW GIMNAZJÓW

III ETAP WOJEWÓDZKI

31 stycznia 2014



Ważne informacje:

1. Masz 120 minut na rozwiązanie wszystkich zadań.
2. Pisz długopisem lub piórem, nie używaj ołówka ani korektora. Jeżeli się pomylisz, przekreśl błąd i napisz odpowiedź ponownie.
3. Pisz czytelnie i zamieszczaj odpowiedzi w miejscu na to przeznaczonym. Pamiętaj, że zapisy w brudnopisie nie podlegają ocenie.

Życzymy powodzenia!

Maksymalna liczba punktów	50	100%
Uzyskana liczba punktów		%
Podpis osoby sprawdzającej		

ROZUMIENIE TEKSTU SŁUCHANEGO

Zadanie 1. (0–7)

Usłyszysz dwukrotnie tekst. Na podstawie nagranych informacji w zadaniach 1.1. – 1.4. z podanych odpowiedzi wybierz właściwą. Zakreśl literę A, B albo C.

W zadaniach 1.5. – 1.7. zaznacz znakiem X, które zdania są zgodne z treścią nagrania (R – richtig), a które nie (F – falsch).

Za każde poprawne rozwiązanie otrzymasz 1 punkt.

1.1. Was zieht Markus zur Schule in Afrika an?

- A. Sportkleidung in knalligen, hellen Farben.
- B. Ein weißes Hemd und eine graue elegante Hose.
- C. Eine blaue Schuluniform: dunklen Pulli und Jeans.

1.2. Was hat Markus in der Schule in Afrika nicht gefallen?

- A. Dass er sich jeden Tag rasieren musste.
- B. Dass er kurze Haare tragen musste.
- C. Dass er immer saubere Schuhe haben musste.

1.3. Was ist „der Prefix“?

- A. Ein Abschlussfest für die Seniorenklassen.
- B. Jemand, der die Schulregeln nicht beachtet.
- C. Die Schülergruppe, die auf die Kleidung seiner Schulkameraden achtet.

1.4. Welche Meinung hat Markus zu Schuluniformen in Afrika?

- A. Er findet sie sehr elegant.
- B. Seiner Meinung nach sind sie zu teuer.
- C. Sie sind zu bunt.

		R	F
1.5.	Die Schüler in Afrika spielen Tennis, um bei ihren Freunden aufzufallen.		
1.6.	Markus vermisst während des Aufenthalts in Afrika seine Kamera.		
1.7.	Im Text werden Unterschiede zwischen dem deutschen und afrikanischen Schulsystem beschrieben.		

ROZUMIENIE TEKSTU PISANEGO

Zadanie 2. (0–6)

Przeczytaj tekst, z którego usunięto pięć zdań. Wpisz w luki 2.1. – 2.6. litery, którymi oznaczono brakujące zdania A – H tak, aby otrzymać logiczny i spójny tekst.

Uwaga! Dwa zdania zostały podane dodatkowo i nie pasują do żadnej luki.

Za każde poprawne rozwiązanie otrzymasz 1 punkt.

BERLINER SCHÜLER WOLLEN LÄNGER SCHLAFEN

Die Schüler des John-Lennon-Gymnasiums in Berlin stimmen gerade über einen späteren Unterrichtsbeginn ab. Ein bisschen genervt ist Simon Baucks, 18. Knapp ein Dutzend Mal musste er seine Geschichte schon erzählen, denn damit fing alles an:

2.1. _____ Nicht untypisch in dem Alter. Um acht in der Schule zu sein, das ist einfach zu früh, findet er. Und weil Simon Schulsprecher ist, macht er den frühen Unterrichtsbeginn zum Thema beim Treffen aller Klassensprecher seiner Schule. Heute sollen alle 800 Schüler abstimmen, ob sie den Unterricht künftig erst um neun Uhr beginnen wollen.

Der Hausmeister geht von Klasse zu Klasse. **2.2.** _____ Am Morgen war er in der Oberstufe. Am Nachmittag stimmen die jüngeren Jahrgänge ab. **2.3.** _____ In der Schulkonferenz entscheiden sie über den späteren Unterrichtsbeginn.

Simon ist optimistisch. Nach der Lektüre einiger Texte und ein wenig Internetrecherche weiß er, dass Schlaufforscher das ganz ähnlich sehen. Er kennt die statistischen Daten fast auswendig. Etwa zehntausend Jugendliche würden vor dem Unterricht gerne länger schlafen. Trotzdem sind die Schüler am John-Lennon-Gymnasium die Ersten in Berlin, die später mit dem Unterricht anfangen wollen.

Wissenschaftler unterscheiden verschiedene Schlaftypen: „Lerchen“ und „Eulen“. **2.4.** _____ Die späten („Eulen“) würden am liebsten erst deutlich nach Mitternacht einschlafen und nach acht Uhr aufstehen. Kleine Kinder sind häufig früher wach. **2.5.** _____ Am Morgen sind sie entsprechend müde. Der typische Oberschüler ist also eine Eule.

Das Ergebnis der ersten Abstimmungen am Morgen ist aber nicht so eindeutig, wie Simon erwartete. „Wir wissen noch nicht, ob unser Vorschlag wirklich mehrheitsfähig ist“, sagt er. **2.6.** _____ Sie möchten pünktlich zum Sport oder zur Klavierstunde kommen. „Gute Argumente“, sagt Simon und schätzt, dass trotzdem knapp 60 Prozent der Schüler für den späteren Schulstart stimmen werden.

nach: www.spiegel.de

- A. Jugendliche dagegen können erst spät einschlafen.
- B. Die Lehrer am John-Lennon-Gymnasium waren dagegen.
- C. Er fragt, wer für den früheren Schulbeginn ist und notiert die Ergebnisse.
- D. Simon kommt morgens schwer aus dem Bett.
- E. Die frühen Schläfer liegen gern deutlich vor Mitternacht im Bett und stehen früh auf.
- F. Danach treffen sich Lehrer, der Elternvertreter und Simon Baucks.
- G. In der Zukunft möchte er mehr vom Einfluss des Schlafs auf die Lernmotivation erfahren.
- H. Einigen Schülern sei es wichtiger, früh Schluss zu haben.

Zadanie 3. (0–4)

Przeczytaj tekst, z podanych odpowiedzi w zadaniach 3.1. – 3.4. wybierz właściwą, zgodną z treścią tekstu. Zakreśl literę A, B, C albo D.

Za każde poprawne rozwiązanie otrzymasz 1 punkt.

STUDENT, 22, KANN 35 SPRACHEN

Wer drei oder vier Fremdsprachen gut beherrscht, gilt schon als Ausnahmetalent. Der Bonner Student Sebastian Heine hat drei, vier gelernt – pro Jahr. Inzwischen sind es 35, die meisten aus dem Nahen und Mittleren Osten, von Aramäisch über Usbekisch bis zu seiner Lieblingssprache Pashto.

Auf die Frage, ob er ein Genie ist, antwortet Sebastian lächelnd: „Nein, überhaupt nicht,“ und zeigt auf den Bücherstapel auf seinem Schreibtisch. „Es ist Fleiß. Ich pauke jeden Tag Vokabeln und wiederhole die Grammatik. Tja, das ist mein Hobby. Es kam oft vor, dass meine Schulfreunde z. B. ins Kino gingen, da ging ich lieber in die Schulbibliothek und lernte dort neue Wörter. Na ja, wenn man eine Fremdsprache fließend sprechen möchte, muss man auf einige Dinge verzichten.“

Diese Selbsteinschätzung des 22-Jährigen ist bescheiden – ohne besondere Begabung lernt niemand über 30 Fremdsprachen. Angefangen hat alles vor gut sieben Jahren an der Edertalschule in Frankenberg. Schon seine Englischlehrerin hat bemerkt, dass er Vokabeln in Englisch und Deutsch verglichen hat. „Die Regeln lernte er nicht auswendig. Er analysierte die Sätze und wollte die Regeln selbst entdecken“, sagt Frau Kollner.

Sein Vater war Historiker. Obwohl er keine anderen Sprachen außer Deutsch und Latein sprach, schenkte er ihm die Homer-Lektüre im Original. Dabei entdeckte Sebastian Heine, damals 15, dass die Sprachen Griechisch und Sanskrit eng miteinander verwandt sind. Danach versuchte er jedes Jahr, drei bis vier weitere Sprachen zu lernen. Sein Traum war es, einmal nach Afghanistan zu fliegen.

Nach seinem Abitur begann Sebastian Heine sein Studium an der Bonner Universität. Gerade hat er seine Magisterarbeit abgegeben, in der er sich mit Pashto beschäftigt, seiner Lieblingssprache. Seine Kommilitoninnen und Kommilitonen halten ihn für einen Exoten.

Doch das ist Sebastian Heine egal. Fast täglich trifft er sich mit Menschen aus Afghanistan, die er hier in Deutschland kennengelernt hat. Viele seiner neuen Freunde konnten anfangs kaum glauben, dass ein Nicht-Paschtune sie fließend in ihrer eigenen Sprache ansprach. Sie waren ihm gegenüber misstrauisch. Erst nach einer Woche haben sie ihn herzlich in ihre Gemeinschaft aufgenommen. Nur einmal wurde er ausgelacht, als er sich einen Bart wachsen ließ. Er sah komisch aus. Mit Afghanen feiert Sebastian seinen eigenen Geburtstag und ihre Familienfeste. Sie unterhalten sich aber nicht auf Deutsch, sondern auf Pashto, und natürlich ohne Wörterbuch.

Mit seinen Sprachkenntnissen sieht er seine Zukunft in Forschung und Lehre, möchte sich nicht in Wirtschaft und Politik engagieren. Wenn alles gut geht, wird er dieses Jahr an der „School of Oriental and African Studies“ in London promovieren. Danach würde er am liebsten als Wissenschaftler in diese Region gehen: „Afghanistan wäre für mich ein Traum“, sagt er. „Die Dialekte aufzuarbeiten, die Sprachen, ihre Märchen, Sagen, Dichtung - das wäre unglaublich reizvoll.“ Und so hofft er, dass sich die politische Situation bald entspannt und er zum Beispiel an der Universität von Kabul lernen, lehren und forschen kann.

nach: www.spiegel.de

3.1. Welche Meinung zum Fremdsprachenlernen vertritt Sebastian Heine?

- A. In der Schule kann man nur die grammatischen Regeln einer Fremdsprache lernen.
- B. Man muss sprachbegabt sein, sonst lernt man keine Fremdsprache.
- C. Wer gut in Mathematik ist, hat keine Probleme, Fremdsprachen zu lernen.
- D. Vor allem muss man systematisch lernen und auf manche Sachen verzichten.

3.2. Wie hat Sebastian Heine so viele Sprachen gelernt?

- A. Sein Vater sprach drei Fremdsprachen fließend und brachte sie ihm bei.
- B. Er besuchte jeden Tag die Universitätsbibliothek in Bonn und las dort Bücher.
- C. Er suchte Ähnlichkeiten im Wortschatz und in der Grammatik vieler Sprachen.
- D. Schon als Kind ist er viel nach Afghanistan gereist, um dort die Sprachen zu lernen.

3.3. Wie wird Sebastian Heine heute von den Afghanen gesehen?

- A. Die Afghanen betrachten ihn als einen Fremden.
- B. Heute wird er misstrauisch von ihnen betrachtet.
- C. Er fühlt sich bei ihnen wie ein Familienmitglied.
- D. Die Afghanen verstehen ihn nicht und sprechen nicht mit ihm.

3.4. Was möchte Sebastian Heine in der Zukunft machen?

- A. Er möchte an der Universität in London arbeiten.
- B. Er träumt von einer Forschungsarbeit in Afghanistan.
- C. Er möchte alle Sagen, Märchen und Gedichte in *Pashto* aufschreiben.
- D. Er plant, ein Pashto-Deutsch-Wörterbuch zu schreiben.

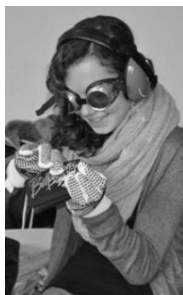
ZNAJOMOŚĆ ŚRODKÓW JĘZYKOWYCH

Zadanie 4. (0–5)

Przeczytaj tekst. Uzupełnij go, wpisując w każdą lukę 4.1. – 4.5. jeden wyraz w odpowiedniej formie tak, aby powstał spójny i logiczny tekst. Wymagana jest pełna poprawność gramatyczna i ortograficzna wpisywanych wyrazów.

Za każde poprawne rozwiązanie otrzymasz 1 punkt.

MINI-ROBOTER HELFEN SENIOREN



Wenn von Robotik in Schulen die Rede ist – also dass Jugendliche kleine Lego-Roboter **4.1.** _____, geht es meist darum, dass die mobilen Mini-Maschinen Fußball spielen, zu Musik tanzen, einer Linie folgen und dabei Hindernisse überwinden können. Doch es gibt auch andere Aufgabenstellungen - und denen haben sich Schüler des Bertha-von-Suttner-Gymnasiums sehr erfolgreich gewidmet: Sie kamen mit Platz eins ganz oben aufs Treppchen der First-Lego-League an der Technischen Universität München.

Zehn Neuntklässler nahmen an dem Wettbewerb teil. Ihr Team trug den Namen „Mission Oldies 3.0“. Denn es galt, bei den „Senior Solutions“ die Lebensqualität von älteren Menschen zu **4.2.** _____, und ihnen zu helfen, unabhängig, engagiert und in Kontakt mit ihrer Umgebung zu bleiben.

Doch was bedeutet es eigentlich, Senior zu sein? Das mussten die zehn Gymnasiasten erstmal herausfinden. Ihre Lehrerin Heike Schnaubelt brachte extra einen Alters-Simulations-Anzug zum Unterricht mit. Der macht die Auswirkungen des Alters spürbar: eingeschränkte Beweglichkeit und Fingerfertigkeit, verengtes Sichtfeld und verringertes Hörvermögen. Die Lehrerin lud auch Ärzte in den Unterricht ein. Mit ihnen **4.3.** _____, das Robotik-Team Gespräche über Demenz-Erkrankungen oder Depressionen bei älteren Menschen.

Nach ein paar Wochen entwickelte das Team „Mission Oldies 3.0“ einen NXT-Senioren-Assistenz-Roboter, der verschiedene Dinge kann: der zum Beispiel den älteren Menschen erinnert, seine Medikamente **4.4.** _____, Zeitungsberichte vorliest oder Einkaufszettel verwaltet. Der Roboter registriert auch, wenn der Herd an ist, aber kein Topf darauf steht. Er fragt ältere Menschen beim Verlassen der **4.5.** _____, wo sie hinwollen, und schließt die Tür.

Die Jury der First-Lego-League zeigte sich beeindruckt von den kreativen und innovativen Lösungsstrategien der Schüler und bedachte sie mit dem ersten Platz.

nach: www.swp.de

Zadanie 5. (0–4)

Uzupełnij każdą lukę w zdaniach 5.1. – 5.4., wybierając właściwą odpowiedź. Zakreśl literę A, B lub C. Za każde poprawne rozwiązanie otrzymasz 1 punkt.

5.1.

Meine Erwartungen sind in Erfüllung _____.

- A. gegangen
- B. geraten
- C. gekommen

5.2.

Meine Schwester hat morgen eine wichtige Prüfung. Heute _____ sie noch fleißig.

- A. büffelt
- B. unterrichtet
- C. besteht

5.3.

Martin _____ seiner Freundin Nachhilfestunden in Englisch.

- A. bekommt
- B. braucht
- C. gibt

5.4.

Eva hat nie die Schule _____. Zum Schulabschluss bekam sie dafür ein Buch von ihrer Klassenlehrerin.

- A. gemocht
- B. geschwänzt
- C. verpasst

Zadanie 6. (0–6)

Uzupełnij każdą lukę 6.1. – 6.6., wybierając właściwą odpowiedź A – D. W każdą lukę wpisz literę odpowiadającą poniższej odpowiedzi.

Za każde poprawne rozwiązanie otrzymasz 1 punkt.



DIE SÜSSE SCHULTÜTE

Heute ist sie im deutschsprachigen Raum bei der Schuleinführung nicht mehr wegzudenken.

Der erste Schultag ist für Kinder etwas ganz Besonderes. Eltern oder auch Großeltern 6.1. _____ die Kleinen zur Schule. Dort bekommen die Kinder eine große kegelförmige Schultüte, prall 6.2. _____ mit süßen Sachen und anderen Dingen, die für die Erstklässler wichtig sind. Ein süßes Geschenk oft mit einer großen Schleife 6.3. _____ die Kinder zum Schulanfang ermuntern.

Früher wurde die süße Schultüte von den Eltern vorbereitet, heute wird sie oft im Supermarkt gekauft. Jedes Jahr zum Schulanfang taucht in irgendeiner Zeitung die Frage auf: Wo kommt dieser 6.4. _____ eigentlich her?

Die älteste Überlieferung einer Schultüte 6.5. _____ aus Jena. Heinrich Eisenschmidt, der später als Pädagoge in Estland arbeitete, erzählt in seinen „Erinnerungen aus meiner Schulzeit“ vom ersten Schultag an der Stadtschule zu Jena im Jahre 1817: „Bei meiner Einführung in die Schule gab mir der Kantor* eine große Tüte mit Pralinen.“ Dieser Kantor mit Namen Georg Michael Kemlein wird in Eisenschmidts Buch als angesehener Mann geschildert, der auch Kirchenmusik selbst komponierte. Außerdem gilt er als 6.6. _____ der Schultüte, in Thüringen auch Zuckertüte genannt.

	A.	B.	C.	D.
6.1.	besuchen	gehen	begleiten	bereiten
6.2.	gemalt	gekauft	gebastelt	gefüllt
6.3.	hat	mag	darf	soll
6.4.	Redakteur	Brauch	Typ	Schüler
6.5.	stammt	bringt	besteht	ergibt
6.6.	Erfinder	Lehrer	Bäcker	Entdecker

*Kantor - der Organist

nach: www.jenapolis.de

Zadanie 7. (0–5)

**Przekształć zdania 7.1. – 7.5., zachowując sens zdania wyjściowego.
Za każde poprawne rozwiązanie otrzymasz 1 punkt.**

7.1. *Nach dem Schulabschluss begann sie sofort zu arbeiten.*

Nachdem _____

7.2. *Ich erinnere mich gern an die letzte Klassenfahrt. Ich werde sie nie vergessen.*

Die letzte Klassenfahrt, an _____
_____ **vergessen.**

7.3. *Obwohl Thomas gut auf die Prüfung vorbereitet war, ist er durchgefallen.*

Trotz _____
_____ **durchgefallen.**

7.4. *Meine Schwester sieht fern. Sie lernt nicht fürs Abitur.*

Meine Schwester sieht fern, anstatt _____

7.5. *Er ist schon müde. Er kann heute nicht mehr lernen.*

Wäre er nicht müde, _____

WIEDZA O KRAJACH NIEMIECKIEGO OBSZARU JĘZYKOWEGO

Zadanie 8. (0–5)

Odpowiedz pełnym zdaniem na poniższe pytania 8.1. – 8.5.

Za każde w pełni poprawne rozwiązanie otrzymasz 1 punkt.

8.1. In welcher Stadt befindet sich die älteste Universität der deutschsprachigen Länder?

8.2. Mit welchem Schultyp ist der Name Johann Heinrich Pestalozzi verbunden?

8.3. Erklären Sie, was *Numerus clausus* ist.

8.4. Aus welchen Etappen besteht die obligatorische Schulzeit in der Schweiz?

8.5. Wie heißen die Noten von 1 bis 6 in der deutschen Schule?

WYPOWIEDŹ PISEMNA

Zadanie 9. (0–8)

Podczas wakacji planujesz wyjazd do Niemiec w celu doskonalenia znajomości języka niemieckiego. W Internecie znalazłaś/znalazłeś informację o organizowanych przez jedną ze szkół językowych wyjazdach, powiązanych także z pracą opiekunki/opiekuna dzieci. W mailu do szkoły językowej:

- uzasadnij, dlaczego nauka języka niemieckiego za granicą jest dla Ciebie tak ważna,
- zapytaj o szczegółowe informacje dotyczące oferty wyjazdu i pracy,
- przedstaw, w jaki sposób dotychczas uczyłaś/uczyleś się języka niemieckiego,
- opisz swoje doświadczenia związane z opieką nad dziećmi.

Podpisz się jako XYZ. Wypowiedź powinna zawierać 100 – 150 słów. Każdy punkt powinien być rozwinięty. Oceniana jest zawartość treściowa (4 pkt), zakres użytych środków językowych (2 pkt) i poprawność językowa (2 pkt).

Uwaga! Praca w brudnopisie nie będzie sprawdzana i oceniana.

CZYSTOPIS

Nachricht		✕
Von:	<input type="text" value="xyz@gmail.com"/>	
An:	<input type="text" value="kontakt@ schule101.de"/>	
Betreff:	<input type="text" value="Hallo!"/>	
<div style="border: 1px solid black; height: 400px; padding: 10px; margin-top: 10px;">.....</div>		

A large rectangular area with a dotted line border, intended for writing. The area is empty and occupies most of the page below the header.

